

Region Uri

Mit dem Konzept ins Ziel getroffen

Anstelle von kämpferischen Reden am 1. Mai eine Podiumsdiskussion zum Thema «Rentenfinanzierung» durchführen: Die Region Uri wagte den Schritt und erhielt dafür viel Lob.

«Genau so muss man einen 1. Mai durchführen», sagte der agile Rentner am Ende der Urner 1.-Mai-Feier und schüttelte mir die Hand, «die Zeiten des Klassenkampfes sind nämlich vorbei.» Der ehemalige SEV-Gewerkschafter spielte damit auf die Art und Weise an, wie dieses Jahr im Zeughaus in Altdorf die Feier zum Tag der Arbeit begangen wurde.

Kein klassischer Anlass

Zum dritten Mal hatten sich Syna, der Gewerkschaftsbund Uri, Travail.Suisse Uri, SP und Juso Uri, Unia sowie Transfair zusammengetan, um gemeinsam die 1.-Mai-Feier zu organisieren. Im Gegensatz zu den zwei Vorjahren hatte sich das OK entschieden, keinen «klassischen 1. Mai» zu veranstalten. Aus aktuellem Anlass beschlossen die Organisatoren, eine Podiumsdiskussion zum Thema Rentenfinanzierung durchzuführen. Unter der Leitung von Erich Herger lieferten sich Prisca Birrer-Heimo (SP-Nationalrätin, Luzern), Janine Wicki (Stiftungsrätin Pensionskasse Publica), René Röthlisberger (Präsident Wirtschaft Uri) und Matthias Kuert Killer (Leiter Sozialpolitik Travail.Suisse) eine angeregte und interessante Diskussion, in die sich auch das Publikum mit Fragen und kritischen Statements einbrachte.

Rentenreform

Nachdem sich die Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer zur Frage geäußert hatten, ob es den Tag der Arbeit überhaupt noch braucht, führte Erich Herger die Diskussion auf das Hauptthema: die Rentenreform 2020, über welche wir am 24. September 2017 an der Urne abstimmen können.



Die Urner 1.-Mai-Feier widerspiegelte die gelebte Sozialpartnerschaft.

Bild: Hans Gnos

Wirtschaftsvertreter René Röthlisberger kritisierte die Vorlage, da sie am Ziel vorbeischieße. Der angestrebte Leistungsaufbau bei der AHV sei nicht nötig, und ein Scheitern der Vorlage an der Urne wäre keine Katastrophe, meinte Röthlisberger. Dem widersprach Prisca Birrer-Heimo. Für sie ist die Altersreform 2020 ein guter Wurf, der die Stärkung der zweiten Säule zum Ziel hat.

Ein guter Kompromiss

Matthias Kuert Killer bezeichnete die Vorlage als guten Kompromiss, hinter dem die Gewerkschaften trotz gemachter Konzession stehen können. Es sei ein Mix von Massnahmen und eine zutiefst schweizerische Vorlage. Auch Janine Wicki lobte: «Hier wurde gute Arbeit geleistet.» Sie meinte damit die Altersreform 2020, hätte aber laut der Reaktionen des Publikums genauso gut auf den gelungenen Abend im Zeughaus Altdorf abzielen können.

thomas.huwyler@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

IMPRESSUM ALPEN

Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler, Dorfstrasse 23A,
6467 Schattdorf, Tel. 041 870 47 37
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Regionalredaktion

Graubünden/Sarganserland:

Markus Roner, markus.roner@syna.ch
Ob- und Nidwalden: Urs Gander,
urs.gander@syna.ch

Oberwallis: Johann Tscherrig,
johann.tscherrig@syna.ch

Uri: Thomas Huwyler,
thomas.huwyler@syna.ch

Zug/Innerschwyz: Freddy Gisler,
freddy.gisler@syna.ch

Ausgabe 5/17:

Redaktionsschluss: 22. Mai
Erscheinungsdatum: 9. Juni

Travail.Suisse Graubünden

Junge Mitglieder im Vorstand

Tamara Altares, Mirco Gurini und Constantin Camathias sind neu im Vorstand von Travail.Suisse. An der Delegiertenversammlung (DV) wurde über die heutige Kommunikation diskutiert.

Hansruedi Bhend, Gregor Deflorin und Anja Bähling traten an der DV zurück. Präsident Markus Roner würdigte ihren Einsatz und wünschte ihnen für die Zukunft nur das Beste. Heutzutage sind junge Vorstandsmitglieder eher eine Rarität. Wir freuen uns daher ganz besonders, dass wir Tamara Altares (Syna) und Mirco Gurini (Transfair), zwei junge Gewerkschaftsmitglieder, in den Vorstand wählen durften. Einstimmig und mit grossem Applaus wurden Gurini als Vizepräsident und Altares als Aktuarin für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Der ehemalige Syna-Mitarbeiter Constantin Camathias übernimmt das Revisorenamt. Herzlichen Dank den Gewählten für ihr Engagement.

Moderne Kommunikation

Erfreulich ist die positive Jahresrechnung 2016. Das angenommene Budget 2017 sieht



Der Vorstand von Travail.Suisse Graubünden (von links): Markus Roner, Tamara Altares und Mirco Gurini.
Bild: Pascale Albin

einen Verlust von 2000 Franken vor. In diesem Jahr möchte man die Initiative Vaterschaftsurlaub und als Gründungsträger das Institut für Berufliche Weiterbildung (IBW) in Chur finanziell unterstützen.

Die heutige moderne Kommunikation führte zu einer interessanten Diskussion. Man stellte fest, dass die Kommunikation

per E-Mail, Mobiltelefon und soziale Medien wie Facebook und Twitter Trumpf ist. Dabei werden die wichtigen persönlichen Kontakte degradiert. Das Gespräch regte zum Nachdenken an.

irene.theus@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

Syna/Inas

Büro in St. Moritz eröffnet

Syna und Inas verstärken mit dem Gemeinschaftsbüro in St. Moritz ihre kompetente Betreuung vor Ort.

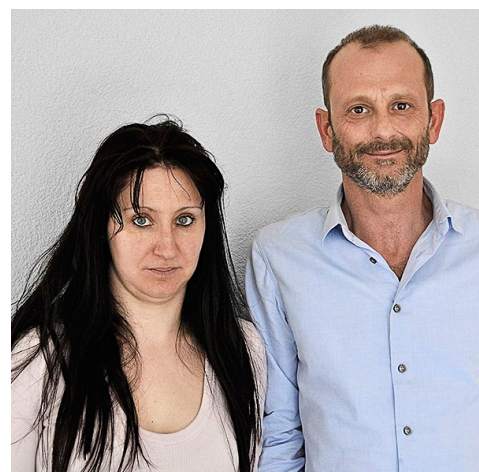
Seit dem 1. Mai ist das Fachpersonal des Gemeinschaftsbüros von Syna und Inas an der Via Ruinatsch 18 in St. Moritz für dich da (Tel. 081 833 00 86 oder 081 257 11 22). Geöffnet ist es mittwochs von 13.00 bis 17.30 Uhr sowie donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr. Fragen rund um die Arbeitswelt werden kompetent beantwortet. Ebenso wirst du beraten, wenn du Probleme mit dem Arbeitgeber hast.

Die Mitarbeiter sind auch spezialisiert für italienische Landsleute.

Gewerkschaftliche Präsenz

Das Gemeinschaftsbüro wird durch Ivan Cameroni und Monica Rebecchi von Inas betreut. Sie werden unterstützt vom Regionalverantwortlichen Markus Roner und der Regionalsekretärin Susanna Sabbadini. Die Aussendienstpräsenz im Engadin wird damit verstärkt. Syna kann vor Ort auf Fragen eingehen und die Bedürfnisse der Arbeitnehmenden erfassen.

irene.theus@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin



Das Betreuungspersonal: Monica Rebecchi und Ivan Cameroni.
Bild: Irene Theus

Region Graubünden/Sarganserland

Rechtsfälle werden komplexer

An der Delegiertenversammlung (DV) stand der Rückblick im Mittelpunkt. Gabriel Caminada verstärkte den bestehenden Vorstand.

An der DV vom 1. April konnten der Regionalpräsident Anton Solèr und der Regionalverantwortliche Markus Roner auf ein erfolgreiches 2016 zurückblicken. Mit Stolz konnte die Region sogar einen Anstieg der Mitgliederzahl präsentieren. Der gute Start ins neue Jahr weist darauf hin, dass die Jahresziele 2017 verwirklicht werden können. Roner betonte, dass die Komplexität der Rechtsfälle zunimmt. Vor allem mache sich dieser Trend im Sozialversicherungswesen bemerkbar. Die Versicherungen versuchen immer mehr, sich vor den Zahlungen zu drücken oder diese möglichst tief anzusetzen.

Familienausflug vorgesehen

Die Delegierten beschlossen einstimmig, einen regionalen Familienausflug für



Regionalvorstand (von links): Silvio Jörger, Maurus Augustin, Gabriel Flepp, Anton Solèr und Gabriel Caminada.
Bild: Pascale Albin

den 27. August in die Viamala-Schlucht zu planen. Die Sektion Mittelbünden übernimmt in Zusammenarbeit mit dem Regionalsekretariat die Organisation.

Der bisherige Regionalvorstand, verstärkt durch Gabriel Caminada, wurde einstimmig

gewählt. Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen pflegte man Kontakte und philosophierte über die Gewerkschaft.

irene.theus@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

Region Uri

Überraschende Wendung

Beim Preisjassen der Region Uri vom 17. März wurden die Damen kurz vor Schluss aus dem Siegerbild verdrängt.

Unter dem Zepter von Präsident Josef Arnold, Regionalsekretär Andy Müller und Sascha Zraggen verlief der friedliche Wettstreit im Schützenhaus Altdorf zügig und souverän. 24 Teilnehmende kämpften bei bester Stimmung um die schönen und kreativen Preise, die Priska Gisler organisiert hatte. Lange Zeit lagen drei Jasserinnen an der Spitze. In den letzten beiden Runden wurde die Rangliste völlig auf den Kopf gestellt. Als Sieger durfte sich schliesslich Franz Walker ausrufen lassen, und zwar vor Peter Maissen und Robert Gamma.



Die Spitzenjasser (von links): Franz Walker, Robert Gamma und Peter Maissen.

Bild: zVg

Meisterschaft vorprogrammiert

Es war für alle ein sehr gelungener Anlass, bei dem viele spannende Partien zu verfolgen waren. Man war sich darüber einig, dass dieser Abend für alle

Jassbegeisterten auch im nächsten Jahr in den Kalender gehört.

christa.imhof@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin

Pensioniertengruppe Oberwallis

Pensionierte stützen Syna

Wahlen, Gewerkschaftliches, Naturkatastrophen und Aktivität im Alter standen im Mittelpunkt der Generalversammlung (GV) der Pensioniertengruppe.

Am 20. April wurde im Martinsheim in Visp die GV der Pensioniertengruppe abgehalten. Präsident Erich Pfammatter freute sich, dass rund 100 Mitglieder diesen Anlass besuchten. In seinem Bericht ging er auf die vergangenen Aktivitäten und Ausflüge der Rentnerbewegung ein. Er zeigte sich überzeugt, dass Syna auch von den langjährigen Mitgliedern getragen wird. Andererseits könne man bei den Anlässen Weggefährten aus vergangenen Zeiten treffen. Zum Nachfolger von Präsident Erich Pfammatter wählten die Teilnehmenden Stefan Schnyder aus Gampel. Zusätzlich zu den bisherigen Vorstandsmitgliedern Stefan Schnyder, Hans-Peter Sarbach, Edelbert Imsand und Viktor Schwery nahm die Versammlung Walter Heldner in den Vorstand auf. Der austretende Fähnrich Alex Zeiter muss noch ersetzt werden. Der unermüdliche jahrelange Einsatz der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder wurde entsprechend gewürdigt.

Informationen aus erster Hand

Der Regionalverantwortliche Johann Tscherrig bedankte sich bei den Seniorinnen und Senioren. Er betonte, dass die Gewerkschaften auf die pensionierten Mitglieder angewiesen sind. Die gewerkschaftlichen Anliegen enden nicht mit der Pensionierung. In diesem Zusammenhang



Die Verantwortlichen der Pensioniertengruppe.

Bild: zVg

erwähnte er unter anderem die Altersvorsorge 2020, den Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmende und die Invalidenversicherung. Auch die wirtschaftliche Situation des Wallis wurde gestreift.

Beim Referat von Professor Urs Kalbermatten stand das Alter im Mittelpunkt. Wichtig sei vor allem, dass mit der Pension das Leben nicht endet. Es sei möglich, dass Pensionärinnen und Pensionäre noch 20 bis 30 Jahre aktiv etwas unternehmen können. Es komme einzig darauf an, dass man die Zeit sinnvoll nutze und etwas Neues erleben wolle.

Ingenieur Alban Brigger informierte über die Naturkatastrophen im Wallis und was dagegen unternommen wurde. Grundsätzlich müsse man festhalten, dass es eine absolute Sicherheit nicht gebe. Ziel

sei es, die Gefahren für die Bevölkerung zu mindern. Um dies zu verwirklichen, seien neue Verfahren getestet und die Überwachung intensiviert worden. Hier gehe es vor allem darum, Naturkatastrophen frühzeitig zu verhindern oder die Bevölkerung zu warnen.

Stefan Schnyder,
Präsident,
visp@syna.ch

Ausflüge

Die Mitglieder beschlossen für 2017 und 2018 je einen Ausflug:

- 2017 nach Chamonix
- 2018 nach Aeschried

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Graubünden/Sarganserland

Sektion Domat/Ems und Umgebung

Sektionsausflug zum Schoggi-Erlebnis Läderach in Bilten / Samstag, 17. Juni
Gemeinsame Fahrt mit dem Car
Es hat noch freie Plätze, Anmeldungen/Infos im Regionalsekretariat, 081 257 11 22

Sektion Chur und Umgebung

Kegelabende
Mittwoch, 17. Mai / Freitag, 11. August / Freitag, 17. November, 19.00 Uhr

Restaurant Turnerwiese, Chur
Anmeldung bei Tamara Altares, 079 918 12 13

Sektionsausflug auf den Pfänder mit anschliessender Schiffsfahrt
Sonntag, 25. Juni
Infos/Anmeldung Tamara Altares, 079 918 12 13

Region Ob- und Nidwalden

Seniorenausflug
Dienstag, 6. Juni
Besuch der Betriebszentrale SBB in Olten

Region Oberwallis

Pensioniertenausflug nach Chamonix
Mittwoch, 21. Juni

Region Uri

Pensioniertenausflug nach Walkringen
Dienstag, 6. Juni
Anmelden bis 29. Mai im Regionalsekretariat, Herrengasse 12, Postfach, 6460 Altdorf, 041 870 51 85

Persönliche Einladungen der Regionen beachten!